

Hochwohlgebohrner Herr

Collegiarath,

Hochzuverehrender Herr

Professor

Ich nehme mir die Freiheit mich zu erlauben

Sie mitzugeben theils ein Michaelisprogramm von

mir, theils ein kleiner Paget Langenstein Königsberger

Gelegenheitschriften, darunter vollständig alles, was seit mei-
ner Ankunft hier erschienen ist, und von dem was ich habe
ablaßt werden können. Wenn es Sie interessiert, so werde

ist mit solchem Sammeln fortfahren, und jedesmal wo ich
Gelegenheit habe, der gesammelten zusehen, und wünschte ich
dass Sie die Güte hätten eine gleiche Sammlung für mich in Lon-
don zu übernehmen, und auch solche Gelegenheit mir Dorpat zu
aus welchem Falle Sie auch (sind)
zu zusehen.

Dass ich das 2^{te} Stück Ihres Dorpat'schen Beytrags
erhalten habe, wird Ihnen Herr Professor Lange wahrscheinlich
gemeldet haben, und Ihnen auch Ihre Quittung zurückgegeben haben. Dass
ich als Subskribent nicht zum neuen Jahrgang melde, von dem ich
wünsche dass es bald erscheine, habe ich eben denselben gebeten, Sie
vorläufig wissen zu lassen; wenn die Zeit der Zahlung da
ist, wird mein Bruder die Pro numeration Ihnen entrich-
ten.

Ich habe schon mehrere Briefe an meine Freunde
in Dorpat geschrieben; Sie werden daher wahrscheinlich
auch das Gerücht schon gehört haben, dass ich nicht

hier in meiner neuen Lage sehr gefallen. ich freue
mich jetzt schriftlich Ihnen selbst die beständigen
zu Können. Ich behalte doch Zeit und Muße über zum
älteren Studium, und durch meine genaue Bekanntschaft mit
dem trefflichen Lobach wird Eifer und Lust geweckt und gerätet. Die
Sie wollten uns für Sie die byzantinischen Programme (de Idraco Iustitio,
de Idris delphicis) nicht mitgeben, weil sie so schlecht und voller
Druckfehler gedruckt sind; ich habe sie also aus eigenem An-
triebe byzantinisch; dagegen wollte es mehrere früher mit-
senden; hat sie aber noch nicht abliefern können. Sollte
es aus meines Bruders Abreise noch geschehen, so wer-
de ich nicht ermangeln sie noch beizulegen.

Ihr mit gegebenes Paquet wird hoffentlich
bey Kummer angekommen seyn; ich sandte es beglückt
ab, musste aber des Adresses wegen das Paquet öffnen und
die Wechsel einwand umwenden, weil eine aufrege-
gelte Adresse die Post nicht annehmen.

Verzeihen Sie mir meine Plauderei; eine Antwort von
Ihnen würde mir sehr angenehm seyn. Mit der
aufmerksamen Achtung empfehle ich Sie Ihnen

Königsberg d. 10. Oct. 1814.

Ihr ganz ergebener
Strauß.

Sr. Hochwöhrd

dem Herrn Collegienrath und
Professore Sr. Morgenstern

Sorpat